

# Abbruch von Kernkraftwerk Mühleberg geplant

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-639357>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Abbruch von Kernkraftwerk Mühleberg geplant

2019 geht das Kernkraftwerk Mühleberg freiwillig vom Netz – für immer. Die Stilllegung wird voraussichtlich 15 Jahre dauern. Was die nächsten Schritte sind, erklärten die Betreiberin BKW, das BFE und das ENSI der lokalen Bevölkerung an drei gut besuchten Informationsanlässen.

Das Kernkraftwerk Mühleberg ist das erste kommerzielle Kernkraftwerk der Schweiz, das 2019 stillgelegt wird – nach 47 Betriebsjahren. Die BKW entschied sich gegen eine «Einmottung» des Kernkraftwerks während mindestens 50 Jahren und für einen direkten Rückbau. So soll die Fläche ab 2034 neu verwendbar sein. Über 1000 Personen nutzten im März die drei Infoanlässe in der Region Mühleberg, um sich aus erster Hand über die Stilllegung zu informieren. In der Aula Allenlütten war der Andrang so gross, dass ein Teil der Gäste die Veranstaltung via Livestreamung in einem Zelt vor dem Schulhaus verfolgen musste.

## 200 000 Tonnen Baumaterial

BFE-Direktor Walter Steinmann erläuterte zu Beginn das rechtliche Verfahren – von der Ausserbetriebnahme bis zur grünen Wiese. Anschliessend erklärte BKW-CEO Suzanne Thoma, wie man sich dies in der Praxis vorstellen muss (siehe Video auf <http://www.bkw.ch/stilllegung>): Rund 200 Mitarbeitende werden in den nächsten 15 Jahren im Schnitt die Anlage zurückbauen. «Für die Anwohner hat die Stilllegung kaum Auswirkungen auf den Alltag», sagt Suzanne Thoma. Zwischen 2021 und 2024 rechnet sie beispielsweise mit rund 30 Transporten von radioaktiven Abfällen pro Jahr. 2031 soll der konventionelle Rückbau der Anlage starten. Dabei werden rund 200 000 Tonnen Baumaterial anfallen.

«Abgesehen vom Rückbau des Kernkraftwerks haben wir in allen erforderlichen Tätigkeiten schon Erfahrung», beruhigt sie. So werden Brennelemente jedes Jahr zu Beginn der Revision in ein Kühlbecken transferiert. Auch Transporte ausgedienter Brennelemente

ins zentrale Zwischenlager in Würenlingen erfolgen bereits heute regelmässig. Sichergestellt sei auch die Finanzierung der geschätzten Stilllegungskosten von 800 Millionen Franken, und zwar durch Rückstellungen der BKW und durch Einzahlungen in den Stilllegungsfonds (siehe S. 7). Bis Ende Jahr will die Betreiberin ihr Stilllegungsprojekt beim BFE einreichen. Das ENSI wird diese Unterlagen danach sicherheitstechnisch prüfen, wie ENSI-Direktor Hans Wanner ausführt.

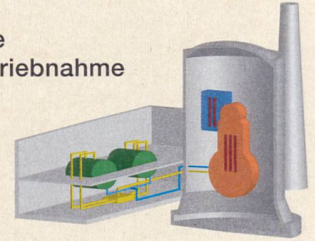
## Hohe Sicherheitsstandards

Viele der Anwesenden nutzten anschliessend die Chance, ihre Sorgen zu äussern und Fragen zu stellen. Warum das Kernkraftwerk Mühleberg erst 2019 abgestellt werde, wollte jemand wissen. Um eine geordnete Stilllegung nach hohem Sicherheitsstandard zu ermöglichen, kam sogleich die Antwort. Eine weitere Frage, die viele Gäste beschäftigte, wurde ebenfalls intensiv diskutiert: Wird die BKW weiter in die Sicherheit des Kernkraftwerks Mühleberg investieren, wenn das Betriebsende schon absehbar ist? «Ich baue ja auch keine neue Kuppelung mehr ein, wenn ich mein Auto verschrotten will», veranschaulichte ein Fragesteller. Suzanne Thoma versicherte jedoch, dass die Sicherheitsstandards unverändert hoch bleiben würden – im Interesse aller Beteiligten.

Das Kernkraftwerk Mühleberg liefert heute Strom für rund 400 000 Haushalte. Viel zu reden gab an dem Abend daher auch, wie man diesen Strombedarf nach der Ausserbetriebnahme decken soll. Für Suzanne Thoma und die übrigen Referenten ist der Weg klar: durch Importe und die schrittweise Umsetzung der Energiestrategie 2050. (bra)

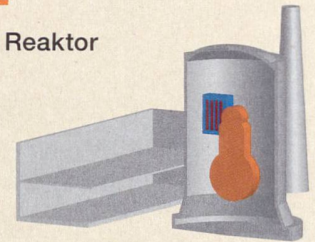
2019

Endgültige Ausserbetriebnahme



2020–2024

Entladung Reaktor



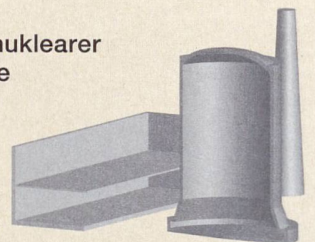
– 2024

Abtransport Brennelemente abgeschlossen



bis 2030

Rückbau nuklearer Anlageteile



ab 2034

Neue Nutzung des Areals

